

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 57 (2001)
Heft: 2

Buchbesprechung: Buchkiosk

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tung der zwanghaften Forderung nach Gleichberechtigung mit den totalitären Regierungen, die seinerzeit vergleichbare Vorgehensweisen praktizierten, "das Naziregime mit eingeschlossen." Ein anderer Psychiater, Nicos Nicolaïdis, rechnet mit der Homosexualität ab. Hätten diese Herren nicht wichtige Positionen inne, könnte man ihre Ansichten als ein letztes Aufbäumen Ewiggestriger abtun. Bei der Vorstellung allerdings, ein Ehepaar in Not suche bei einem solchen Psychiater Hilfe, bekommt man beinahe einen Schüttelfrost.

(Quelle: Tribune de Genève, 11. April 2001)



URSULA MAY
HSG.:
"THEATERFRAUEN.
FÜNFZEHN PORAITS."
SUHRKAMP
TASCHENBUCH

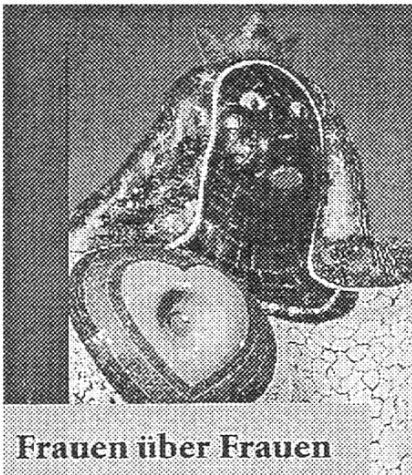
FRAUENLEBEN.... IM THEATER

Die Zeiten sind längst vorbei, als Männer aus Sittlichkeitsgründen auf der Bühne Frauenrollen spielten. Und doch haben es Frauen weiterhin schwer, in andere Bereiche als in die Schauspielerei vorzudringen. Eine Sendereihe im Hessischen Rundfunk ging dem Schicksal von Regisseurinnen, Dramaturginnen und Schauspielregisseurinnen nach. Es entstanden fünfzehn Portraits, die nun in einem Taschenbuch zusammengefasst sind. Zwar bilden Vertreterinnen des deutschen Theaters den harten Kern, doch haben die Autorinnen auch Persönlichkeiten jenseits der Sprachgrenze - wie der Französin Ariane Mnouchkine und ihrem Théâtre du Soleil, der Amerikanerin Judith

Malina mit dem Living Theatre sowie der unvergesslichen Italienerin Franca Rame - Gastrecht gewährt. Die untersuchte Zeitspanne umfasst gut zweihundert Jahre. Selbst wenn sich die Mentalitäten etwas geändert haben, eine Karriere im Theater wird keiner Frau geschenkt. Die Autorinnen stammen alle aus der Theaterwelt, sind Literatur- und Kunstkritikerinnen, haben Theaterwissenschaften studiert. Der Darstellungsstil ist entsprechend vielfältig, manchmal kritisch distanziert, dann wieder begeistert-hymnisch.

... UND IN SCHAFFHAUSEN

Die Arbeitsgemeinschaft "Frau und Politik Schaffhausen", unsere Schwesterorganisation am Rhein, kämpft nicht nur für mehr Gerechtigkeit in der Gesellschaft, sondern auch gegen das Vergessen der Frauen in der Geschichtsforschung. Als Beitrag zur 500-jährigen Zugehörigkeit des Standes Schaffhausen zur Eidgenossenschaft organisierte sie ein Buch mit 21 Portraits von Schaffhauserinnen. Die älteste Vertreterin, Juliana von Fülach-zur Gilgen verheiratete sich 1532, die "jüngsten" Vertreterinnen sind heute im Gross- oder Urgrossmutteralter und haben tapfer ihre Frau gestellt. Einige Namen sind prominent wie Mary Moser Loyd, die Kunstmalerin in London, die mit Angelika Kaufmann zu den Gründerinnen der Royal Academy in London zählte. Es gibt weitgereiste Frauen, etwa die Missionarin Katharina Riegel-Stamm, die ihren Arbeitsplatz in Grönland fand, die Lehrerin, die in Süditalien unterrichten musste, weil man ihr zuhause keine Stelle zubilligte oder die Gattin, die ihrem Mann in die Mongolei folgte. Andere Frauen blieben an Ort und Stelle und führten trotzdem ein interessantes, erfülltes Leben. Zahlreiche Portraitierte wurden sehr alt; sie haben die dritte Lebensphase tüchtig genutzt und teilweise erst nach dem AHV-Alter ihrer wahren Berufung ungestört folgen können, Glücklicherweise entschlossen sich die Herausgeberinnen, auch einige Zeitgenossinnen in den Kreis aufzunehmen. Wer hätte gerne auf die Ballettpädagogin Kitty Leclerc, die Historikerin Hildegard Urner-Astholz oder die Frauenstimmrechtskämpferin Judith Widmer-Straatmann verzichten mögen.



Frauen über Frauen

ERNA WECKERLE
OSER, HSG.:
**"FRAUEN ÜBER
FRAUEN.
21 SCHAFFHAUSER-
INNEN IM PORTRAIT."**
MEIER VERLAG
SCHAFFHAUSEN
2001